



40 Jahre Hans-Reinhardt-Schule

Wir feierten gerne mit!

am 13.08.2008



"Wir feiern ein Fest und laden alle ein!" So begrüßten die Schülerinnen und Schüler der Hans-Reinhardt-Schule ihre Gäste am Samstagmittag in ihrer schönen Turnhalle, die in den letzten Jahren immer wieder Austragungsort für gemeinsame Hockey- und Fußballturniere unserer beiden Schulen war. Erst seit 40 Jahren gibt es in Nordrhein-Westfalen Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung. Bis 1968 gab es keine angemessene schulische Fördermöglichkeit für Kinder mit geistiger Behinderung. Für die Einrichtung der Schule setzte sich damals besonders Hans Reinhardt, der Namensträger der Schule, im Landtag ein. In den vergangenen 12 Jahren hat die Gesamtschule Eiserfeld viele gemeinsame Projekte mit unserer Partnerschule durchgeführt.



Getränkestand: Alles im Griff!



Dekorieren: Wir haben langen Atem!

"Gemeinsam mit Freude in gegenseitiger Achtung leben lernen!"

Dieses Motto der Hans-Reinhardt-Schule kann man auch über die gemeinsame Arbeit unserer Schulen in den vergangenen 12 Jahren stellen. In einer Ausstellung wurde dokumentiert, wie viele Möglichkeiten es gibt, gemeinsam zu lernen und zu feiern. Ob Jonglieren oder Arbeiten mit dem PC, Teilnahme an Weihnachtsfeiern und Festen, Theaterbesuche und Projektwochen, Kunstprojekte und viele sportliche Ereignisse, immer wieder ergaben sich Gelegenheiten, zusammen zu lernen und sich gemeinsam zu freuen.



An der Torwand: Ein Lolli pro Schuss, ein Ball pro Treffer



In diesem Jahr hat die Gesamtschule Eiserfeld nach den Sommerferien mit einem neuen Teilprojekt im Wahlpflichtfach "Gemeinnützig handeln" begonnen. Schulleiter Dirk Volkwein stellte zuerst in einer gemeinsamen Besprechung im Lehrerzimmer die Förderschule unseren Schülerinnen und Schülern aus der 8. Jahrgangsstufe vor.

Seither fahren unsere Schülerinnen und Schüler an jedem Dienstagnachmittag in der Mittagspause mit dem Bus zur Hans-Reinhardt-Schule, um jeweils zu zweit eine Patenklasse mit zu betreuen.

Schon nach kurzer Zeit waren einige Unsicherheiten und Hemmungen abgebaut. Über die Erfahrungen in der Schule wird eine Portfoliomappe geführt und im Begleitunterricht an unserer Schule können viele Fragen geklärt werden.

Nach einer kleinen Werbeeinlage wurde die Schminkecke zum Renner!

Wie schnell der gute Draht zueinander gefunden war, zeigte sich am Samstag. Alle Schüler blieben nicht nur über den geplanten Zeitraum von vier Stunden, sondern die meisten halfen bis zum Schluss mit. Das hieß auch, direkt nach einem aufregenden (und hoch gewonnenen) Fußballspiel durchzustarten. Sogar eine Freundin kam mit, schnappte sich eine Schürze und half tatkräftig in der Würstchenbude aus.



Nach getaner Arbeit noch vor dem Abbinden der Schürzen einmal aufs Spielgerät und das Leben zwischen Kindheit und Erwachsensein genießen!



Wie gut die Zusammenarbeit funktionierte, zeigte sich, als die Lehrerinnen und Lehrer unseren Schülern den Getränkestand überließen, weil sie sich hervorragend selbst organisieren konnten. Die Tische waren ordentlich abgeräumt, jeder war zur Stelle und wenn irgendwo eine Person fehlte, sprang sofort jemand ein. Großes Lob erhielten die Schülerinnen und Schüler auch für ihre Umsicht und Hilfsbereitschaft im Unterricht. Andererseits erkannten unsere Schüler aber auch, wie liebevoll die behinderten Schüler einander helfen und wie nett sie miteinander umgehen. So stellten sie etwa fest, dass es Wichtigeres gibt als sich über "Markenklamotten" aufzuregen.

Über die Förderung der Behinderten in Nordrhein-Westfalen konnte man sich am Stand des LWL informieren

Auch einige Mütter nahmen sich Zeit, die Schule zu erkunden, welche ihre Kinder nun ein ganzes Jahr lang jede Woche einmal besuchen. Einhellige Meinung: Das Projekt sei eine sehr gute Sache und die Hans-Reinhardt-Schule ein wunderbarer Partner.

Nicht zuletzt sorgten auch Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe mit dem Bläserquartett für das gute Gelingen des offiziellen Teiles der Feierlichkeiten.

Im Wechsel mit den Tänzerinnen der Nachbarschule, des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums, trugen sie zu der fröhlichen Stimmung in der Turnhalle bei. Zahlreiche Prominente würdigten das Engagement der Schüler- und Lehrerschaft der Förderschule.



Sir Edward Elgar, 1931 "Land of hope & glory"

Gelingende Integration muss nicht immer bedeuten, dass alle Kinder dieselbe Schule besuchen. Anstatt sich über diese Frage zu streiten, ist gemeinsames Handeln angesagt. Beide Seiten lernen voneinander, so zum Beispiel können unsere Schüler ganz nebenbei eine neue Sprache erwerben, die gebärdensunterstützte Kommunikation, die in den letzten Jahren ganz wesentlich in der Hans-Reinhardt-Schule an die Bedürfnisse geistig und körperlich behinderter Schüler angepasst wurde. Wünschenswert ist, dass auch weiterhin viele junge Menschen ihre Praktika in gemeinnützigen Einrichtungen absolvieren oder wie in diesem Jahr eine Schülerin, sich in der Schwesterschule am Sonnenhang im freiwilligen sozialen Jahr engagieren.

weitere Fotos:









Für alle unsere Links zu anderen Seiten im Internet gilt: Von dieser Seite aus gibt es keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der verlinkten Seiten. Wir machen uns diese Inhalte ausdrücklich nicht zu eigen. (mein)

Schule in Bewegung